

Schulinterner Lehrplan

GESCHICHTE

Februar 2020

Sekundarstufe I

Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	6
2.1	Unterrichtsvorhaben	7
2.2	Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit	24
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	25
2.4	Lehr- und Lernmittel..... Fehler! Textmarke nicht definiert.	
3	Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen	26
4	Qualitätssicherung und Evaluation	27

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Siegtal-Gymnasium liegt im Rhein-Sieg-Kreis, im ländlichen Raum, ca. 50 km östlich des Ballungsraumes Köln – Bonn, und ist verkehrstechnisch gut an diesen angebunden. Die Schule liegt in einer Flächengemeinde mit ca. 20.000 Einwohnern und teilt sich ein Einzugsgebiet mit der benachbarten Sekundarschule sowie Gymnasien und Gesamtschulen in anderen Orten des Kreises. Der Anteil pendelnder SchülerInnen ist mit ca. 60% überdurchschnittlich hoch.

Die Schule ist in der Sekundarstufe I im Durchschnitt vierzünftig, in der Sekundarstufe II zweizünftig. Insgesamt besuchen ca. 800 Schülerinnen und Schüler die Schule.

Der Unterricht am SGE ist in 45-minütigen Einheiten getaktet, gleichzeitig wird konsequent das Doppelstundenprinzip verfolgt, um eine fokussiertere Arbeit zu ermöglichen.

Nach neuer Stundentafel wird in der Sekundarstufe I in den Jahrgangsstufen 6, 8, 9 und 10 jeweils eine Doppelstunde Geschichte unterrichtet, in den auslaufenden G8-Jahrgängen findet historische Bildung in den Klassen 6, 7 und 9 statt.

Die Fachkonferenz Geschichte umfasst insgesamt acht Kolleginnen und Kollegen, von denen sechs die fachliche Fakultas besitzen.

Leitbild und Schulprogramm des SGE orientieren sich an einer Vorstellung von Gemeinschaft, die auf den Säulen von gegenseitigem Respekt und gegenseitiger Wertschätzung ruht. Gleichzeitig soll die Übernahme von Verantwortung und eine Entwicklung zu aktiven und kritisch denkenden Mitgliedern unterstützt werden, in dieser Hinsicht ist u.a. die Mitgliedschaft im Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ relevant.

Die Ziele des Faches Geschichte stehen insofern besonders mit dem genannten Leitbild im Einklang, dass die konsequente Heranführung an eigene Sach- und Werturteile im Rahmen der Lehrplanvorgaben die Planung sämtlicher Unterrichtsvorhaben bestimmt. Weiterhin findet die historische Bildung regelmäßig mit Hilfe kooperativer Lernformen statt.

Der Geschichtsunterricht wird nicht in eigenen Fachräumen erteilt, die mediale Ausstattung ist jedoch ausgezeichnet, was eine Arbeit ohne Einschränkungen ermöglicht. Weiterhin stehen bei Bedarf mehrere Computerräume zur Verfügung. Ebenfalls existieren eine LehrerInnen- als auch eine SchülerInnen-Bibliothek, welche mit Forschungsliteratur und Quellensammlungen ausgestattet sind. Als Lehrwerk wird ferner mit den neu einsetzenden sechsten Klassen *Forum Geschichte* (Cornelsen-Verlag) verwendet. Ebenfalls gibt es Klassensätze von historischen Atlanten, welche bei Bedarf für eine vertiefere Kartenarbeit genutzt werden können.

Neben der Zusammenarbeit mit Eitorfer Zeitzeuginnen und Zeitzeugen sowie dem Archiv werden in beiden Sekundarstufen Exkursionen an außerschulische Lernorte

durchgeführt, Ziele sind hierbei u.a. der archäologische Park Xanten oder das NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln.

Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

In unserem Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule beschrieben, die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen. Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln. In einem längerfristigen Entwicklungsprozess arbeitet das Fach Geschichte daran, die Bedingungen für erfolgreiches und individuelles Lernen zu verbessern. Um dieses Ziel zu erreichen, wird eine gemeinsame Vorgehensweise aller Fächer des Lernbereichs angestrebt. Durch eine verstärkte Zusammenarbeit und Koordinierung der Fachbereiche werden Bezüge zwischen Inhalten der Fächer hergestellt.

Die Lehrpläne und Richtlinien im Fach Geschichte legen die Basis, damit die Schülerinnen und Schüler erfolgreich und selbstbestimmt ihre Zukunft gestalten können und Kompetenzen erwerben, die Ihnen die Teilhabe an der Gesellschaft ermöglichen. Neben der Vermittlung von historischen Zusammenhängen legen wir besonderen Wert darauf, die Entwicklung des Geschichtsbewusstseins zu fördern. Ferner können die Schülerinnen und Schüler Gemeinschaft erleben, sich gegenseitig unterstützen und innerhalb von Diskussionen auch gegensätzliche Positionen respektieren lernen. Der daraus resultierende Meinungspluralismus wird geschult. Die Ausbildung der Kritikfähigkeit und eigenständiger Urteilsbildung im Umgang mit politischen und historischen Quellen und Dokumenten erhalten einen hohen Stellenwert im Unterricht.

Dabei fördert der Unterricht zudem einen wertschätzenden Umgang unter den Schülerinnen und Schülern, u.a. innerhalb von Unterrichtsgesprächen, Gruppenarbeiten und Präsentationen. Die Voraussetzung dafür ist, dass alle Verantwortung füreinander und für sich selbst übernehmen, aber auch lernen, die Verantwortlichkeit im Hinblick auf die eigene Landesgeschichte zu prüfen bzw. zu tragen.

Der Fachlichkeit und Wissenschaftspropädeutik kommt ein besonderer Stellenwert zu. Neben den inhaltlichen Vorgaben können zudem die Fertigkeiten und Fähigkeiten den Lehrplänen entnommen werden. Wir arbeiten v.a. exemplarisch, wobei hiervon ausgehend ein Überblickswissen vermittelt wird. Im Hinblick auf die zunehmende Digitalisierung erhält auch der Erwerb der Medienkompetenz eine wichtige Rolle, sowie die Einbindung von außerschulischen Partnern und Lernorten angestrebt werden.

Fachliche Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern

In der Stadt und erreichbarer Nähe befinden sich für die Unterrichtsarbeit relevante Museen, Archive, Gedenkstätten und andere außerschulische Lernorte. Die Fachschaft Geschichte kooperiert mit dem Archiv in Eitorf. Ebenfalls sind Archive der Städte Köln und Bonn gut erreichbar, sodass auch hier recherchiert und gearbeitet werden kann.

Auch bieten Köln und Bonn diverse Möglichkeiten an außerschulischen Lernpartnern, mit welchen auch das Siegtal-Gymnasium regelmäßig kooperiert. Genannt seien an dieser Stelle nur einige Beispiele: Haus der Geschichte in Bonn, Römisch-Germanisches Museum in Köln, NS-Dokumentationszentrum in Köln. Das SGE ist seit 2019 auch „Schule ohne Rassismus“, weshalb in regelmäßigen Abständen Schulungen und Workshops zum Thema „Rassismus“ in unterschiedlicher Zusammenarbeit stattfinden (NS-Dok u.a.).

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden *Übersicht über die Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrahmens werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der Schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben I:

Frühe Kulturen und erste Hochkulturen – Wirkmächtige Veränderungen in der Frühgeschichte der Menschheit

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitete Fragen (SK 1),
- beschreiben in einfacher Form Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen historischer Ereignisse (SK 3),
- beschreiben ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften und ihre Funktionen, Interessen und Handlungsspielräume (SK 4),
- informieren fallweise über Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit (SK 5),
- benennen einzelne Zusammenhänge zwischen ökonomischen und gesellschaftlichen Prozessen (SK 8).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- ermitteln zielgerichtet Informationen und Daten in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MK 2),
- wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 5).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden zur Beantwortung einer historischen Frage zwischen einem Sach- und Werturteil (UK 1),
- beurteilen im Kontext eines einfachen Beispiels das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume (UK 3).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her (HK 1),
- erklären innerhalb ihrer Lerngruppe den Sinnzusammenhang zwischen historischen Erkenntnissen und gegenwärtigen Herausforderungen (HK 2).

<p>Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 1: Frühe Kulturen und erste Hochkulturen</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Steinzeitliche Lebensformen • Handel in der Bronzezeit • Hochkulturen am Beispiel Ägyptens <p>Hinweise zur Leistungsbewertung: In der Sekundarstufe I setzt sich die Bewertung ausschließlich aus dem Bereich der sonstigen Mitarbeit zusammen (vgl. dazu das Leistungskonzept des Siegtal-Gymnasiums).</p> <p>Zeitbedarf: ca. 16 Ustd.</p>	
<p>Konkretisierung der Inhaltsfelder:</p> <p>Begegnungen mit der Vergangenheit – Der Mensch und seine Geschichte</p> <ol style="list-style-type: none"> I. Einführung in das Fach Geschichte (Vorstellung von Vergangenheit und Zeit) II. Ur- und Frühzeit, Alt- und Jungsteinzeit (Neandertaler, Neolithische Revolution, frühe Handelsbeziehungen) III. Die frühen Hochkulturen am Beispiel Ägyptens (Rolle des Nils, gesellschaftliche Strukturen, Rolle der Schrift, Pyramiden, Religion) 	
<p>I. Einführung in das Fach Geschichte (Vorstellung von Vergangenheit und Zeit)</p>	
<p>Konkretisierte Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitet Fragen (SK 1) • stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her (HK 1), • erklären innerhalb ihrer Lerngruppe den Sinnzusammenhang zwischen historischen Erkenntnissen und gegenwärtigen Herausforderungen (HK 2). 	<p><u>Umsetzungsmöglichkeiten:</u></p> <p>Materialien: z.B. Familienstammbaum und/oder Zeitstrahl der eigenen Familie, Mitbringen historischer Quellen von zu Hause</p> <p>Problematisierungen: Woher wissen wir etwas über die Vergangenheit? Was machen Historiker und Archäologen?</p> <p>Links: Siehe Angebot im Schulbuch (cornelsen.de/webcodes)</p> <p>Kooperation mit anderen Fächern: z.B. Erdkunde (Die Entstehung der Erde)</p> <p>Außerschulische Lernorte: -</p> <p>Zeit: ca. 4 Ustd.</p>
	<p>Verbindliche Absprachen:</p>

II. Ur- und Frühzeit, Alt- und Jungsteinzeit (Neandertaler, Neolithische Revolution, frühe Handelsbeziehungen)	
Konkretisierte Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben in einfacher Form Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen historischer Ereignisse (SK 3), • informieren fallweise über Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit (SK 5), • benennen einzelne Zusammenhänge zwischen ökonomischen und gesellschaftlichen Prozessen (SK 8). • ermitteln zielgerichtet Informationen und Daten in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MK 2), • beurteilen im Kontext eines einfachen Beispiels das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume (UK 3). 	<u>Umsetzungsmöglichkeiten:</u> Materialien: z.B. Internetrecherche zu Höhlenmalereien (Buch S. 26f.), Untersuchen von Rekonstruktionszeichnungen, Sachtexte lesen und verstehen, Untersuchen gegenständlicher Quellen Problematisierungen: Seit wann gibt es Menschen? Warum wurden die Menschen sesshaft? Neolithische Revolution – ein entscheidender Einschnitt in der Menschheitsgeschichte? Links: Siehe Angebot im Schulbuch (cornelsen.de/webcodes); https://www.neanderthal.de/de/ Kooperation mit anderen Fächern: z.B. Biologie, Religion (Die Entstehung der Menschheit; Evolution, Schöpfungsglaube); Kunst Außerschulische Lernorte: ggf. Neanderthal Museum bei Mettmann (https://www.neanderthal.de/de/) Zeit: ca. 6 Ustd.
III. Die frühen Hochkulturen am Beispiel Ägyptens (Rolle des Nils, gesellschaftliche Strukturen, Rolle der Schrift, Pyramiden, Religion)	
Konkretisierte Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften und ihre Funktionen, Interessen und Handlungsspielräume (SK 4), • ermitteln zielgerichtet Informationen und Daten in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MK 2), 	<u>Umsetzungsmöglichkeiten:</u> Materialien: z.B. selbstorganisiertes Lernen durch Vorträge oder Stationenlernen (Vorlage im Buch ab S. 50) Problematisierungen: Das alte Ägypten – eine Hochkultur? Links: Siehe Angebot im Schulbuch (cornelsen.de/webcodes)

	<p>https://www.aegyptisches-museum.uni-bonn.de/</p> <p>Kooperation mit anderen Fächern: Religion, Politik</p> <p>Außerschulische Lernorte: -</p> <p>Zeit: ca. 6 Ustd.</p>
	<p>Verbindliche Absprachen:</p>

Unterrichtsvorhaben II:

Zusammenleben in den griechischen Poleis und im Imperium Romanum – die Bedeutung der griechisch-römischen Antike für die Gegenwart

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitete Fragen (SK 1),
- benennen aufgabenbezogen die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen niedriger Strukturiertheit (SK 2),
- identifizieren Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension (SK 6),
- beschreiben im Rahmen eines Themenfeldes historische Zusammenhänge unter Verwendung zentraler Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MK 3),
- wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an (MK 4),
- präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachliche angemessene Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MK 6).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität und grundlegender Kategorien (UK 2),

- erkennen die (mögliche) Vielfalt von Sach- und Werturteilen zur Beantwortung einer historischen Fragestellung (UK6).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her (HK 1),
- erkennen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben (HK 3).

Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 2: Antike Lebenswelten: Griechische Poleis und Imperium Romanum

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Lebenswelten und Formen politischer Beteiligung in griechischen Poleis
- Herrschaft, Gesellschaft und Alltag im Imperium Romanum

Hinweise zur Leistungsbewertung: In der Sekundarstufe I setzt sich die Bewertung ausschließlich aus dem Bereich der sonstigen Mitarbeit zusammen (vgl. dazu das Leistungskonzept des Siegtal-Gymnasiums).

Zeitbedarf: ca. 24 Ustd.

Konkretisierung der Inhaltsfelder:

(Politisches) Zusammenleben in der Antike: Griechische Poleis und das Römische Reich

- Lebenswelt der griechischen Polis (u.a. Kolonisation), Leben in Athen (Herausbildung einer demokratischen Ordnung, Alltagsleben, Olympia), Religion, Sparta
- Lebenswelt Imperium Romanum: Gründung Roms, Ausbau der Herrschaft (Expansion), (Ende der) Römische(n) Republik, Zeitalter des Augustus, Gesellschaft und Alltagsleben, Leben in den Provinzen (u.a. Begegnungen am Limes), Christentum

IV. Lebenswelt der griechischen Polis (u.a. Kolonisation), Leben in Athen (Herausbildung einer demokratischen Ordnung, Alltagsleben, Olympia), Religion, Sparta

Konkretisierte Kompetenzen

- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitete Fragen (SK 1),
- beschreiben ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften und ihre Funktionen, Interessen und Handlungsspielräume (SK 4),
- unterscheiden zur Beantwortung einer historischen Frage zwischen einem Sach- und Werturteil (UK 1),

Umsetzungsmöglichkeiten:

Materialien: z.B. Geschichtskarten und Schaubilder auswerten;

Problematisierungen: Athenische Demokratie – Vorgängerin unserer Demokratie? Wie beeinflusste die Landschaft das Leben der Griechen?

Links: Siehe Angebot im Schulbuch (cornelsen.de/webcodes)

	<p>Kooperation mit anderen Fächern: Sport; Politik; Mathematik</p> <p>Außerschulische Lernorte: -</p> <p>Zeit: ca. 10 Ustd.</p> <hr/> <p>Verbindliche Absprachen:</p>
<p>V. Lebenswelt Imperium Romanum: Gründung Roms, Ausbau der Herrschaft (Expansion), (Ende der) Römische(n) Republik, Zeitalter des Augustus, Gesellschaft und Alltagsleben, Leben in den Provinzen (u.a. Begegnungen am Limes), Christentum</p>	
<p>Konkretisierte Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen aufgabenbezogen die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen niedriger Strukturiertheit (SK 2) • identifizieren Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension (SK 6) • beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität und grundlegender Kategorien (UK 2), • erkennen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben (HK 3) 	<p><u>Umsetzungsmöglichkeiten:</u></p> <p>Materialien: z.B. schriftliche Quellen aus der Römerzeit untersuchen, ein Erklärvideo erstellen</p> <p>Problematisierungen: Wie ist Rom entstanden? Politik – eine Angelegenheit für alle?</p> <p>Caesar – Verteidiger der Republik oder neuer König?</p> <p>Links: Siehe Angebot im Schulbuch (cornelsen.de/webcodes)</p> <p>Kooperation mit anderen Fächern: Latein</p> <p>Außerschulische Lernorte: Römisch-Germanisches Museum Köln, Xanten?</p> <p>Zeit: ca. 14 Ustd.</p> <hr/> <p>Verbindliche Absprachen:</p>

Unterrichtsvorhaben III a):

Lebenswelten im Mittelalter

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen aufgabenbezogen die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen niedriger Strukturiertheit (SK 2),
- beschreiben in einfacher Form Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen historischer Ereignisse und Strukturen (SK 3),
- beschreiben ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften und ihre Funktionen, Interessen und Handlungsspielräume (SK 4).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen mediale Entscheidungen für die Beantwortung einer Fragestellung (MK 1),
- wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 5),
- präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MK 6).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines überschaubaren Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4),
- erörtern grundlegende Sachverhalte unter Berücksichtigung der Geschichtskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote (UK 5).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben (HK 3),
- hinterfragen zunehmend die in ihrer Lebenswelt analog und digital auftretenden Geschichtsbilder (HK 4).

Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 3 a): Lebenswelten in der mittelalterlichen Agrargesellschaft

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Herrschaft im Fränkischen Reich und im Heiligen Römischen Reich
- Lebensformen in der Ständegesellschaft: Land, Burg, Kloster

Hinweise zur Leistungsbewertung: In der Sekundarstufe I setzt sich die Bewertung ausschließlich aus dem Bereich der sonstigen Mitarbeit zusammen (vgl. dazu das Leistungskonzept des Siegtal-Gymnasiums).

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Konkretisierung der Inhaltsfelder:

Herrschaft und Gesellschaft im Mittelalter

- Ausbreitung des Christentums, Grundherrschaft und Lehnswesen, Lebensformen in der Ständegesellschaft (Burgen und Klöster, Adel, Ritter und Bauern)
- Herrschaft im Mittelalter (Karl der Große und Otto der Große), Investiturstreit

VI. Ausbreitung des Christentums, Grundherrschaft und Lehnswesen, Lebensformen in der Ständegesellschaft (Burgen und Klöster, Adel, Ritter und Bauern)

Konkretisierte Kompetenzen

- beschreiben in einfacher Form Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen historischer Ereignisse und Strukturen (SK 3),
- beschreiben ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften und ihre Funktionen, Interessen und Handlungsspielräume (SK 4).
- präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MK 6).
- hinterfragen zunehmend die in ihrer Lebenswelt analog und digital auftretenden Geschichtsbilder (HK 4).

Umsetzungsmöglichkeiten:

Materialien: z.B. *kurze Präsentationen zu Aspekten mittelalterlichen Lebens*

Problematisierungen: *Warum verbreitete sich das Christentum?*

Die Ständegesellschaft: Eine festgefügte Ungleichheit?

Das heutige Bild vom Mittelalter: zutreffend oder unrealistisch?

Links: *Siehe Angebot im Schulbuch (cornelsen.de/webcodes)*

Kooperation mit anderen Fächern: -

Außerschulische Lernorte: -

Zeit: ca. 10 Ustd.

VII. Herrschaft im Mittelalter (Karl der Große und Otto der Große), Investiturstreit

Konkretisierte Kompetenzen

- benennen aufgabenbezogen die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen niedriger Strukturiertheit (SK 2)
- identifizieren Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension (SK 6)

Umsetzungsmöglichkeiten:

Materialien: z.B. *ein Herrscherbild analysieren*

Problematisierungen: *Karl der Große: Der „Vater Europas“?*

Wer steht höher: Kaiser oder Papst?

<ul style="list-style-type: none"> • bewerten menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines überschaubaren Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4), • erkennen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben (HK 3) 	<p>Links: Siehe Angebot im Schulbuch (cornelsen.de/webcodes)</p> <p>Kooperation mit anderen Fächern: -</p> <p>Außerschulische Lernorte: -</p> <p>Zeit: ca. 10 Ustd.</p>
<p>Jahrgangsstufe 8</p>	

<p><u>Unterrichtsvorhaben III b):</u></p> <p>Lebenswelten im Mittelalter</p> <p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</p> <p>-</p> <p>Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 3 b): Lebenswelten in der mittelalterlichen Stadt</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Städte und ihre Bewohnerinnen und Bewohner • Begegnungen von Menschen unterschiedlicher Religionen: Christen, Juden und Muslime • Transkontinentale Handelsbeziehungen zwischen Europa, Asien und Afrika <p>Hinweise zur Leistungsbewertung: In der Sekundarstufe I setzt sich die Bewertung ausschließlich aus dem Bereich der sonstigen Mitarbeit zusammen (vgl. dazu das Leistungskonzept des Siegtal-Gymnasiums).</p> <p>Zeitbedarf:</p>	
<p><u>Konkretisierung der Inhaltsfelder:</u></p> <p>Begegnungen und Konflikte in der Stadt und in der Begegnung mit dem „Fremden“</p> <ul style="list-style-type: none"> • 	
<p>VIII. Das Leben in der Stadt – eine neue Lebenswelt?</p>	
<p>Konkretisierte Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • 	<p><u>Umsetzungsmöglichkeiten:</u></p>

	<p>Materialien:</p> <p>Problematisierungen:</p> <p>Links:</p> <p>Kooperation mit anderen Fächern: -</p> <p>Außerschulische Lernorte: -</p> <p>Zeit:</p>
<p>IX. Begegnungen und Konflikte im Mittelalter – Krieg, Zusammenleben, Handel</p>	
<p>Konkretisierte Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • 	<p><u>Umsetzungsmöglichkeiten:</u></p> <p>Materialien:</p> <p>Problematisierungen:</p> <p>Links:</p> <p>Kooperation mit anderen Fächern: -</p> <p>Außerschulische Lernorte:</p> <p>Zeit:</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Kontinuität und Wandel in der Frühen Neuzeit - Um- und Aufbrüche in globaler Perspektive</p> <p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 	

<p>Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 4: Frühe Neuzeit: Neue Welten, neue Horizonte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Renaissance, Humanismus, Reformation • Gewalterfahrungen in der Frühen Neuzeit: Hexenverfolgungen und Dreißigjähriger Krieg • Europäer und Nicht-Europäer – Entdeckungen und Eroberungen • Vernetzung und Verlagerung globaler Handelswege <p>Hinweise zur Leistungsbewertung: In der Sekundarstufe I setzt sich die Bewertung ausschließlich aus dem Bereich der sonstigen Mitarbeit zusammen (vgl. dazu das Leistungskonzept des Siegtal-Gymnasiums).</p> <p>Zeitbedarf:</p>	
<p>Konkretisierung der Inhaltsfelder:</p> <p>Die frühe Neuzeit – Zwischen Kontinuität und Wandel</p> <ul style="list-style-type: none"> • 	
<p>X. Erfindungen und neue Gedanken verändern die Welt</p>	
<p>Konkretisierte Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • 	<p><u>Umsetzungsmöglichkeiten:</u></p> <p>Materialien:</p> <p>Problematisierungen:</p> <p>Links:</p> <p>Kooperation mit anderen Fächern: -</p> <p>Außerschulische Lernorte: -</p> <p>Zeit:</p>
<p>XI. Europäer entdecken und Erobern die neue Welt</p>	

<p>Konkretisierte Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • 	<p><u>Umsetzungsmöglichkeiten:</u></p> <p>Materialien:</p> <p>Problematisierungen:</p> <p>Links:</p> <p>Kooperation mit anderen Fächern: -</p> <p>Außerschulische Lernorte:</p> <p>Zeit:</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p>„Sattelzeit“ (ca. 1750 – 1870) – Aufbruch in die Moderne und Fortschritt für alle?</p> <p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <p>Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 5: Das „lange“ 19. Jahrhundert – politischer und wirtschaftlicher Wandel in Europa</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Französische Revolution und Wiener Kongress • Revolutionen von 1848/49 und deutsche Reichsgründung • Industrialisierung und Arbeitswelten <p>Hinweise zur Leistungsbewertung: In der Sekundarstufe I setzt sich die Bewertung ausschließlich aus dem Bereich der sonstigen Mitarbeit zusammen (vgl. dazu das Leistungskonzept des Siegtal-Gymnasiums).</p> <p>Zeitbedarf:</p>	
<p><u>Konkretisierung der Inhaltsfelder:</u></p>	

<p>???</p> <ul style="list-style-type: none"> • 	
<p>XII. Die Französische Revolution, Napoleon und der Wiener Kongress</p>	
<p>Konkretisierte Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • 	<p><u>Umsetzungsmöglichkeiten:</u></p> <p>Materialien:</p> <p>Problematisierungen:</p> <p>Links:</p> <p>Kooperation mit anderen Fächern: -</p> <p>Außerschulische Lernorte: -</p> <p>Zeit:</p>
<p>XIII. Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert</p>	
<p>Konkretisierte Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • 	<p><u>Umsetzungsmöglichkeiten:</u></p> <p>Materialien:</p> <p>Problematisierungen:</p> <p>Links:</p> <p>Kooperation mit anderen Fächern: -</p> <p>Außerschulische Lernorte:</p> <p>Zeit:</p>

XIV. Die Industrialisierung verändert Europa	
Konkretisierte Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> • 	<u>Umsetzungsmöglichkeiten:</u> Materialien: Problematisierungen: Links: Kooperation mit anderen Fächern: - Außerschulische Lernorte: Zeit:

Zuordnung Medienkompetenzrahmen

Im Rahmen des Medienkompetenzrahmens zu unterrichtende Inhalte bzw. Kompetenzen in **Jahrgangsstufe 6:**

- Die Schülerinnen und Schüler ermitteln zielgerichtet Informationen in Geschichtsbüchern, digitalen Medien und in ihrem schulischen, wie auch familiären Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen. (*Mediencurriculum: Schülerinnen und Schüler recherchieren*)
- Schüler wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an. (*vgl. Mediencurriculum: Die Schülerinnen und Schüler vergleichen und bewerten Informationsquellen, erkennen unterschiedliche Sichtweisen bei der Darstellung eines Sachverhalts.*)
- Die Schülerinnen und Schüler präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung, z.B. die Aufgaben und Funktionen von Göttern in Griechenland oder Rom (*vgl. Mediencurriculum: Die Schülerinnen und Schüler erstellen unter Anleitung ein Medienprodukt und präsentieren ihr Medienprodukt.*)
- Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her. Hierbei wenden sie grundlegende Schritte

der Analyse an und setzen sich kritisch mit den Materialien auseinander, indem sie auch digitale historischen Darstellungen aufgabenbezogen hinzuziehen und grundlegende Sachverhalte unter Berücksichtigung z.B. der Geschichtskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote erörtern. (vgl. *Mediencurriculum: Die Schülerinnen und Schüler vergleichen und bewerten Informationsquellen, erkennen unterschiedliche Sichtweisen bei der Darstellung eines Sachverhalts.*)

- Die Schülerinnen und Schüler wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an, erörtern grundlegende Sachverhalte unter Berücksichtigung der Geschichtskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote. Konkretisierte Kompetenzerwartung: Die Schülerinnen und Schüler hinterfragen auch anhand digitaler Angebote die Wirkmächtigkeit gegenwärtiger Mittelalterbilder. (vgl. *Mediencurriculum: Die Schülerinnen und Schüler vergleichen und bewerten Informationsquellen, erkennen unterschiedliche Sichtweisen bei der Darstellung eines Sachverhalts*)
- Die Schülerinnen und Schüler hinterfragen zunehmend die in ihrer Lebenswelt analog und digital auftretenden Geschichtsbilder. (Vgl. *Mediencurriculum: Die Schülerinnen und Schüler diskutieren Unterschiede zwischen virtuellen und realen Welten und die Bedeutung von (Helden-) Rollen in Büchern, Fernsehen, digitalen Spielen.*)

Jahrgangsstufe 8

-
-
-

Zuordnung Verbraucherbildung

Wenn auch das Fach Geschichte nach den Rahmenvorgaben zur Verbraucherbildung in der Primar- und Sekundarstufe I NRW (2017) nicht zu den Leitfächern der Verbraucherbildung zählt, kann es dennoch mit der historischen Perspektive eine Sicht auf unterschiedliche Formen des Wirtschaftens an realen Beispielen ermöglichen. Damit kann auch das Fach Geschichte einen „Beitrag zur Förderung einer gegenwarts- und zukunftsorientierten Konsumkompetenz“ leisten (Rahmenvorgabe Verbraucherbildung, S. 19). Die Notwendigkeit dieser **reflektierten Konsumkompetenz** liegt darin begründet, dass der Erfolg nachhaltiger Entwicklung nur erreicht werden kann, wenn möglichst viele Menschen diese Kompetenz besitzen und sich individuell verantwortungsvoll verhalten. Gleichzeitig sollen Schüler dazu befähigt werden, reflektierte Entscheidungen zu treffen, die ihnen nicht zum Nachteil werden. Um reflektierte Entscheidungen treffen zu können, muß die Verbraucherbildung – auch im Fach Geschichte – auf **selbständige Lern- und Erkenntniswege** setzen und **unterschiedliche Perspektiven** einbringen und ermöglichen (**Beutelsbacher Konsens**: Überwältigungsverbot, Kontroversitätsgebot, Analysefähigkeit und Interessenlage der Schüler – Rahmenvorgabe Verbraucherbildung, S. 24).

In der Erprobungsstufe können am Siegtal-Gymnasium in den folgenden Themenbereichen Aspekte der Verbraucherbildung eingebracht werden:

- Alt- und Mittelsteinzeit: Wirtschaftsform Jäger/Sammler (Rahmenvorgaben Verbraucherbildung: Reflexion von Lebensrisiken, Identifikation der unterschiedlichen Verfügbarkeit von Ressourcen)
- Jungsteinzeit und Bronzezeit: Ackerbau, Subsistenzwirtschaft, Eingriffe in die Umwelt wie Brandrodungen (oder Flussstauungen), Handel in der Bronzezeit: Konflikte durch Metalle (Rahmenvorgaben Verbraucherbildung: Identifikation und Analyse ökologischer Folgen von Konsumententscheidungen, Identifikation von Hemmnissen und Zielkonflikten umwelt- und sozialverträglichen Konsumverhaltens)
- Ägypten: Abhängigkeit vom Nil (Rahmenvorgaben Verbraucherbildung: Reflexion von Lebensrisiken, Identifikation der unterschiedlichen Verfügbarkeit von Ressourcen)
- Antikes Griechenland und Römisches Reich: auf Sklaverei und koloniale Expansion basierende Wirtschaft (Rahmenvorgaben Verbraucherbildung: Identifikation und Analyse sozialer Auswirkungen von Konsumententscheidungen, Identifikation von Hemmnissen und Zielkonflikten umwelt- und sozialverträglichen Konsumverhaltens) – hier auch eine mögliche Anbindung an das Thema Fair Trade (das Siegtal-Gymnasium ist seit Nov. 2019 eine Fair Trade-Schule)
- Mittelalter: Lehnswesen / Ständegesellschaft, Ackerbau, Rodungssiedlungen (Rahmenvorgaben Verbraucherbildung: Identifikation und Analyse sozialer Auswirkungen von Konsumententscheidungen, Identifikation von Hemmnissen und Zielkonflikten umwelt- und sozialverträglichen Konsumverhaltens)

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

Bei der Umsetzung der Vorgaben des Kernlehrplans achtet die Fachschaft Geschichte auf die Befolgung insbesondere der folgenden Grundsätze:

1. **Exemplarizität** ist ein wesentliches Prinzip, an dem sich der Unterricht orientiert.
2. Es gelten die Prinzipien des **Beutelsbacher Konsens** (Überwältigungsverbot, Kontroversitätsgebot, Schüler-/Interessenorientierung).
3. Die Fachschaft Geschichte gestaltet das Fahrtenkonzept und die jährlich stattfindende Projektwoche der Schule aktiv mit.
4. Der Unterricht ermöglicht durch folgende Exkursionen zu außerschulischen Lernorten, bspw. zu Gedenkstätten, Archive und Museen, die aktive Teilhabe an der Geschichts- und Erinnerungskultur:

Klasse 6	a) ggf. Archäologischer Park Xanten
Klasse 9	b) ggf. NS-Dokumentationszentrum Köln
5. Die Lehrkräfte sichern durch die Teilnahme an Fortbildungen die Qualität des Unterrichts. Die Lehrerinnen und Lehrer tauschen sich in regelmäßigen Fachkonferenzen und Arbeitsgruppen im Schuljahr über die Unterrichtsentwicklung im Fach Geschichte aus.
6. Der Unterricht im Fach Geschichte fördert das Lernen in der Digitalen Welt durch den sinnvollen fachgerechten Einsatz von Digitalen Medien.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen: siehe Leistungskonzept im Fach Geschichte.

Die Fachkonferenz Geschichte hat mit dem neu beginnenden G9-Jahrgang ab Klasse 6 verbindlich folgendes Lehrwerk eingeführt: Forum Geschichte – Neue Ausgabe. Gymnasium Nordrhein-Westfalen. Hrsg. von Hans-Joachim Cornelissen und Nicky Born, Berlin 2019.

Die Fachkonferenz hat sich zu Beginn des Schuljahres darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

- **Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten**

Umgang mit Quellenanalysen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Erklärvideos:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklaervideos-im-unterricht/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Tonaufnahmen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

- **Rechtliche Grundlagen**

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Creative Commons Lizenzen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit:

<https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

3 Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

Vor dem Hintergrund des Schulprogramms und Schulprofils sieht sich die Fachkonferenz Geschichte folgenden fach- und unterrichtsübergreifenden Entscheidungen verpflichtet:

- Das Fach Geschichte unterstützt das schulinterne Methodenkonzept durch die Schulung überfachlicher und fachspezifischer Methoden sowie von Medienkompetenz im Zusammenhang mit den festgelegten konkretisierten Unterrichtsvorhaben (Anfertigung von Referaten, Protokollen, Recherchen, Präsentationen sowie Analyse bzw. Interpretation von analogen und digitalen Quellen und Darstellungen). Die Lernenden führen ein entsprechendes Methodenheft.
- Im Zuge der Sprachförderung wird sowohl auf eine akkurate Einführung und Verwendung von Fachbegriffen wie auch auf eine konsequente Verbesserung des (fach-)sprachlichen Ausdrucks geachtet. Die Schüler/-innen legen eigenständig ein fortlaufendes Glossar zu relevanten Fachbegriffen an; (Lern-)Aufgaben werden als Fließtext formuliert.
- Durch die Zusammenarbeit mit den (ansässigen) Orten der Erinnerungskultur liefert die Fachgruppe Geschichte einen über den reinen Fachunterricht hinausgehenden Beitrag zur historisch-politischen Bildung, zur Identitätsbildung und Integration, zur weiteren Methodenschulung und zum fachübergreifenden Lernen.
- Grundsätzlich wird die Zusammenarbeit mit anderen Fächern vereinbart, wie z.B. bei der Durchführung von Exkursionen, Projekten. Die Präsentation des Hauscurriculums Geschichte an einem Pädagogischen Tag unterstützt dieses Anliegen.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür kann das Online-Angebot SEFU (Schüler als Experten für Unterricht) genutzt werden (www.sefu-online.de) (Datum des letzten Zugriffs: 07.01.2020).

Nach Beschluss der Lehrerkonferenz vom 18. Februar 2020 führt jede Lehrkraft, so auch die Lehrkräfte der Fachschaft Geschichte, in jeder Lerngruppe mindestens einmal pro Schuljahr eine Evaluation zum Unterricht durch. Die Lehrkräfte und Schüler nutzen die Ergebnisse zur Verbesserung der Lehr- und Lernprozesse. Dabei können analoge wie auch digitale (z.B. Edkimo oder Forms) Fragebögen zum Einsatz kommen. Den einzelnen Lehrkräften ist es daneben überlassen, weitere Methoden zur Kontrolle und Weiterentwicklung ihrer Unterrichtsqualität einzusetzen.

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

Checkliste zur Evaluation

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf.

Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Die Überprüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.